Farmer! Kriegspreise!

Nach genauen Beobachtungen haben wir feitgestellt, daß Weizen $1.20 bis $1.25 per Bushel wert sein wird, ob nun der Krieg zu Ende geht oder nicht. Eine Fortsetzung des Krieges bedeutet im nächsten Frühjahr eine Erhöhung des Preises bis $1.50 oder $2.00 per Bushel. Wenn Sie Ihre Car schon geladen haben und für Versandtanstruktionen nicht mehr warten können, senden Sie Ihre Car nach Fort William oder Port Arthur und berücksichtigen Sie dabei **McBEAN BROS., Winnipeg, Man.**

Schreibt uns für Instruktionen, wie Ihr Euer Getreide bis zum nächsten Frühjahr oder Sommer am besten aufbewahren könnt und für Versandtanstruktionen, wenn Ihr welche benötigt. Ihr sollet bis zum nächsten Frühjahr wenigstens den größten Teil Eures Getreides halten; wir können Euch in dieser Sache aushelfen. Schreibt **sofort.**

McBEAN BROS.

Grain Exchange 9. September Winnipeg, Man.

Deutsche Farmer!

Verkauft Euer Getreide nicht zu Schleuderpreisen!

Die große Anzahl von Getreidesendungen, welche gegenwärtig in Winnipeg eintreffen, verursachen am hiesigen Markte eine niedrigere Preislage. Doch sobald der erste große Andrang vorüber ist, dürften die Preise wieder eine höhere Stufe erreichen. Wenn Sie daher Ihr Getreide für einige Zeit zurückbehalten wollen, und inzwischen jedoch etwas Bargeld benötigen, schreiben Sie an uns um Auskunft, und lassen Sie sich unsere wöchentlichen Marktberichte in deutscher Sprache regelmäßig zusenden.

HANSEN GRAIN COMPANY

licensed und bonded von der Regierung.

118-122 Grain Exchange Winnipeg, Man.

Alle Briefe werden in deutscher Sprache beantwortet.

Achtung! Farmer! Achtung!

Wollt Ihr eine zuverlässige Firma, an welche Ihr Euer Getreide schicken könnt, eine Firma, welche Ihnen alles gibt, was der Markt nur bietet? Wenn dies der Fall ist, dann sendet Euer Getreide an

Hallet & Carey Co., Ltd.

Eine lizensierte und bondierte Kommissionsfirma.

Wir haben Offices an allen größeren Märkten. Schreibt uns um volle Einzelheiten.

Hauptbüros: Winnipeg, Minneapolis, Duluth

Senden Sie Ihr Getreide an Peter Jansen Co.

Getreide-Kommissionshändler, 328 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Sie wünschen Resultate. Wir besorgen dieselben.

Schreiben Sie um Marktpreise. Schicken Sie uns Proben und verlangen Sie ein Angebot. Stellen Sie den Frachtbrief aus an:

Peter Jansen Co., Port Arthur oder Fort William.

Kassapreise

Winnipeg

Weizen		Hafer		Gerste		Flachs	
Northern 1	115⅞	2 C. W.	54	No. 3	68½	1 N. W. C.	113½
Northern 2	112⅞	3 C. W.	50	No. 4	61¼	2 C. W.	110½
Northern 3	106⅞	Futter	48	Futter	58½	3 C. W.	—
4	100⅞						

Zukunftspreise

Winnipeg

Weizen	Mai	Oct.	Dezemb	Hafer	Mai	Oct.	Dezemb
Anfang	120	112⅞	114	Anfang	55⅛	53¼	51⅞
Schluß	—	—	—	Schluß	—	—	—

Flachs	Mai	Oct.	Dezemb	Gerste	Mai	Oct.	Juli
Anfang	122	112⅞	115⅞	Anfang	—	—	—
Schluß	—	—	—	Schluß	—	—	—

Minneapolis				Duluth			
Weizen	Mai	Dezem	Juli	Flachs	Dezemb	Oct.	Novemb
Anfang	110⅞	116⅞	—	Anfang	—	—	—
Schluß	—	—	—	Schluß	—	—	—

Chicago							
Weizen	Mai	Dezemb	Juli	Hafer	Mai	Septem	Juli
Anfang	113⅞	119⅞	—	Anfang	—	—	—
Schluß	—	—	—	Schluß	—	—	—

Getreidemarkt

Winnipeg. — Handel war wiederum in allen Getreidesorten ziemlich lebhaft und die Preise verhältnismäßig fest. Jedoch gegen Ende des letzten Markttages trat eine kleine Reaktion ein und Preise gaben etwas nach. Nachfrage war für alle Getreidesorten besser wie seit einiger Zeit. Kontinentale Meldungen waren fest und beeinflußten die Preise bis zu einem gewissen Grade.

Wir kaufen Getreide

nicht auf eigene Rechnung,

sondern

verkaufen es für den Farmer an den

Meistbietenden.

Es liegt in unserem Interesse, möglichst gute Preise für Sie zu erzielen, denn zufriedene Kunden sind unsere beste Empfehlung. Lassen Sie sich unseren Marktbericht zusenden und verlangen Sie Auskunft über die Marktlage. Wir beantworten alle Briefe in **deutscher Sprache.** Schicken Sie Ihre Frachtbriefe an die

Simpson-Hepworth Co., Limited
447 Grain Exchange, Winnipeg, Man

General Leman Rekonvaleszent

Der Verteidiger von Lüttich in Magdeburg von seinen Wunden geheilt.

London. — Frl. Marguerite Leman, Tochter des Generals Leman, des Verteidigers von Lüttich, hat laut einer Depesche der Exchange Telegraph Co. aus Ostende Nachricht erhalten, daß ihr Vater, der während der deutschen Beschießung von einem Schrapnel getroffen wurde und jetzt Kriegsgefangener in Magdeburg ist, von seiner Verwundung genesen ist. Er leidet indes immer noch an den Wirkungen des Einatmens von giftigem Gas, das beim Krepieren der Schrapnells frei wurde.

Lemberg von Russen aufgegeben

London. — Eine Depesche aus dem Haag an die Exchange Telegraph Company besagt, die österreichische Gesandtschaft im Haag meldete, daß die Russen Lemberg in Galizien nach heißem, vergeblichen Kampfe räumten.

Lemberg geriet gleich nach Beginn der Kampagne in Galizien in Besitz der Russen.

$1.00 portofrei

Myer's wundervolle Nähnadel

Näht Leder, Leinewand, Schuhe und irgend etwas, ob schwer oder leicht. Ist eine vollständige Reparatur-Ausrüstung. Spart manche Reise nach der Stadt. Repariert Geschirre, Sättel, Wagenplanen, Decken, Buggydächer, Riemen usw. Kann nicht in Unordnung geraten. **H. B. KORSGREN, 608 Webster Bldg., CHICAGO, Ill., U. S. A**

Regina und Umgegend

Zum Friedensrichter ernannt. — In der letzten Ausgabe der „Gazette" wird die Ernennung des Herrn Seraphim Schönacker aus Coblenz zum Friedensrichter bekannt gegeben.

Gegen unsaubere Waren. — Die hiesige Gesundheitsbehörde geht unnachsichtlich gegen alle Hausierer vor, welche den Bestimmungen des Gesundheits-Nebengesetzes nicht nachkommen. Dieser Tage erschienen vor dem Polizeirichter drei Mann, welche auf dem Marktplatz Obst und Gemüse verkauft hatten, welches nicht mit einer sauberen Decke zugedeckt war. Sie wurden zu je einen Dollar Strafe und den Kosten des Verfahrens verurteilt. Der Richter bemerkte, daß er in Zukunft eine härtere Strafe verhängen würde, da das Publikum ein Recht habe gegen den Verkauf von Obst geschützt zu werden, welches dem Staub und anderen Unsauberkeiten ausgesetzt war.

1000 Kriegsrosse. — Von den Pferden, welche von der Regierung von Saskatchewan an England geschenkt werden sollen, sind schon mehr wie 1000 Stück gekauft worden u. werden gegenwärtig in den Ausstellungsställen untergebracht. Von den Pferden sind ungefähr 25 Prozent Artilleriepferde und 75 Prozent Kavalleriepferde. Ein Pferd wurde von Herrn John Millar aus Indian Head der Kommission geschenkt.

Falscher Alarm. — Dieser Tage wurde die Feuerwehr zweimal alarmiert, einmal nach der Angus Straße, das andere Mal nach der Nordseite. Beide Alarme erwiesen sich als falsch.

Tötlicher Unfall. — Cyril Cuderman, 17 Jahre alt, fuhr dieser Tage auf der 11. Ave. gegen ein Auto. Die Car ging über ihn weg und brach ihm mehrere Rippen. Außerdem erlitt er innerliche Verletzungen. Er wurde sofort nach dem Hospital gebracht, erlag aber seinen Verletzungen am nächsten Tage. Der Führer des Automobils Herr A. H. Johnston wurde von den Leichenschau-Geschworenen von jeder Schuld freigesprochen.

Vom Board of Trade. — Die Sitzungen dieser Körperschaft werden von jetzt an nicht mehr im Polizeigerichtshof abgehalten werden, sondern in Zimmer 201 des McCallum & Hill Gebäudes. Dieses Zimmer ist von den Besitzern dem Board of Trade frei zur Verfügung gestellt worden.

Der Sekretär regte eine Agitation an, um ermäßigte elektrische Lichtraten für die Schaufenster des Geschäftsbezirks zu erhalten. Diesem Plan wurde zugestimmt und beschlossen auch wieder die Beleuchtung der Veranden der Wohnhäuser, welche im Anfang dieses Jahres angeregt worden war, aufzunehmen. Die Versammlungen werden in Zukunft nicht mehr durch besondere schriftliche Benachrichtigungen erfolgen, sondern nur durch Ankündigung in der Tagespresse, da die letztere Art und Weise sich bedeutend billiger stellt.

Vom Hospital. — Auf der letzten Sitzung der Hospitalbehörde wurden verschiedene Verbesserungen für das Hospital genehmigt. Für den neuen Flügel des Hospitals soll ein elektrisches Signalsystem angelegt werden. Der Kontrakt dafür wurde an die Northwestern Electric Co. für den Preis von $1,299 übergeben. Das System ist außerordentlich vollständig, sodaß jeder Patient von seinem Bett aus jederzeit eine Pflegerin herbeirufen kann. Dasselbe Signalsystem wird auch Verbindung mit den im Hospital befindlichen Aerzten schaffen. Den Herren Whiteford Bros. wurde der Kontrakt für Legung der elektrischen Leitung für Kraftzwecke nach dem neuen Flügel übergeben. Der Preis hierfür beträgt $292. Das Eindecken der Kessel im neuen Maschinenhaus wurde für $340 der Canada Asphalt Co. übergeben.

Abendschule. — Wie im vergangenen Jahre wird auch dies Jahr wieder die Schulbehörde freie Abendklassen für solche Leute einrichten, welche am Tage ihren Beruf nachgehen und infolgedessen keine Zeit haben, ihre Bildung zu vervollständigen. Hauptsächlich sollen nicht englisch sprechende Bürger in der englischen Sprache unterrichtet werden. Die Kurse sind vollständig frei, außer einer Einschreibegebühr von $2.00, welche zurückgegeben wird, wenn der Schüler 65 Prozent der Unterrichtsstunden beigewohnt hat. Der Beginn der Klassen ist auf den 26. Oktober festgesetzt.

Dekorierte Dekoration. — Das erst vor kurzem neu dekorierte Auditorium der Stadthalle ist nunmehr nochmals dekoriert worden, da der erste Anstrich zu schreiend war. Keiner der Beamten war willens die Verantwortung für die Farbe des ersten Anstriches zu übernehmen und so blieb den Malern nichts weiter übrig als die ganze Arbeit noch einmal und zwar in einer etwas weniger in das Auge fallenden Farbe auszuführen. Die Farbe, welche man zuerst gewählt hatte, war ein grelles Rot, welches, wie einige Leute meinten, wohl einer „Wild West Show" zur Zierde gereicht hätte, jedoch für die Stadthalle nicht die angemessene Farbe wäre. Man hat jetzt eine schöne graue Farbe verwendet, die sich mit den übrigen Schattierungen sehr gut vermischt, sodaß der geräumige Saal wirklich jetzt schöner aussieht wie früher.

Begnadigt. — Harold F. Henwood, welcher im Mai 1911 einen gewissen E. Copeland in einer Bar in Denver, Colorado, getötet hatte und deswegen zum Tode verurteilt worden war, ist vom Gouverneur des Staates Colorado zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Henwood hatte früher eine ganze Reihe von Jahren in Regina gewohnt und war hier eine bekannte Persönlichkeit gewesen.

Soll wieder vorgelegt werden. — Im Frühjahr war den Wählern Reginas ein Nebengesetz zur Abstimmung vorgelegt worden, welches die Sacred Heart Academy von der Zahlung von Steuern befreien sollte. Dies Nebengesetz war seiner Zeit von den Wählern abgelehnt worden. Da sich seitdem aber ein Umschwung in der Stimmung bemerkbar gemacht hatte, ersuchten die Behörden um nochmalige Vorlegung dieses Nebengesetzes zur Abstimmung. Seiner Zeit, als die Stadtväter diesem Wunsche nachkommen wollten, erklärte der Stadtanwalt, daß die Stadt kein Recht habe, ein Nebengesetz, welches einmal abgelehnt worden war, wieder zur Abstimmung zu bringen. In der letzten Session der Legislatur wurden indessen Abänderungen zur City Akte angenommen, welche ein solches Vorgehen gestatten. Als der Vorschlag, dies Nebengesetz wieder vorzulegen zur Beratung stand, erklärte unser deutscher Stadtrat, Herr Rink, daß die beste Zeit zur Abstimmung, der 14. Dezember wäre, wenn die Neuwahl aller Stadträte stattfindet. Dieser Vorschlag fand aber nicht die Zustimmung der Mehrheit und so wurde beschlossen, auch dies Nebengesetz in nächster Zeit mit einer ganzen Anzahl anderer Nebengesetze zusammen zur Abstimmung vorzulegen.

Straßenbahnunfall. — Thomas F. Cook, ein Weichensteller der städtischen Straßenbahn wurde am vorigen Donnerstag in der Nähe des neuen Elektrizitätswerkes von einem Motorwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Stunden später starb. Der Unfall ereignete sich als der Verstorbene versuchte einen mit Kohlen beladenen Wagen abzukuppeln, während sich dieser noch in Bewegung befand. Der Verunglückte blieb mit einem Fuße in dem Zungenstück der Weiche stecken und konnte sich nicht mehr schnell genug losmachen, um sich vor dem Ueberfahrenwerden zu retten. Die Leichenbeschau-Geschworenen sagten nach längerer Beratung das der Tod des Unglücklichen durch einen Zufall herbeigeführt worden war und niemand dafür zu tadeln sei.

Komitesitzungen. — Auf der letzten Sitzung des Finanzkomitees wurde der vom Manager Elderkin von der Ausstellungsgesellschaft eingesandte Bericht über die diesjährige Ausstellung zur Verlesung gebracht. Leider ist auch dies Jahr die Ausstellungsleitung nicht im Stande gewesen, wenigstens die Ausgaben zu decken und ersucht daher das Finanzkomitee um einen weiteren Zuschuß von etwa $4,000, um die Arbeiten der Ausstellungsgesellschaft fortsetzen zu können. Die Gründe hierfür sind verschiedener Art. Zunächst regnete es am ersten Ausstellungstage außerordentlich stark, sodaß dadurch der Besuch erheblich beeinträchtigt wurde. An den beiden anderen Tagen herrschte eine ungeheure Hitze, trotzdem aber war der Besuch sehr zufriedenstellend. Diese beiden Tage allein brachten ungefähr $3,000 ein. Der Besuch an den beiden letzten Tagen wurde sehr durch die Kriegsfurcht beeinträchtigt, die sich schon damals sehr bemerkbar machte. Die Einnahmen für Platzmiete waren dies Jahr auch bedeutend geringer, weil die Direktoren von dem Wunsche beseelt waren, die Ausstellung für die Kaufleute Reginas von möglichst großem Nutzen zu machen. Dadurch entstand ein Verlust von etwa $1,500 an Miete, die man voriges Jahr von Verkäufern billiger Schmucksachen etc. eingenommen hatte. Man hatte alle Anstrengungen gemacht, um dies Jahr die Ausgaben so niedrig wie möglich zu machen und tatsächlich sind sie dies Jahr um $4,558 geringer als im Vorjahre. Die einzige Zunahme für Ausgaben war bei den Vorführungen vor der großen Tribüne zu verzeichnen, da die Zuschauer, welche voriges Jahr den Vorstellungen beigewohnt hatten, bessere Vorführungen für dies Jahr wünschten. Die diesjährigen Vorstellungen waren in der Tat auch erstklassig, was von Jedermann anerkannt wurde. Das Defizit wird noch vergrößert um den Betrag von $1720 welchen Pferdebesitzer schulden, welche ihre Pferde an den Rennen teilnehmen ließen, die Einschreibegebühr aber nicht bezahlt haben. Da diese Herren von der Amerikanischen Rennbereinigung ausgeschlossen worden sind, ist wenig Hoffnung vorhanden, daß man je von diesem Gelde etwas sehen wird. Der Bericht wurde nicht weiter diskutiert, außer das Stadtrat Peart gegen die Bezahlung der Revisorengebühren Einspruch erhob, da man seiner Meinung nach beschlossen hätte, die Bücher durch den städtischen Revisor prüfen zu lassen.

Der Antrag Cushing Bros. ein Vorkaufsrecht für drei Lots an der Dewdney Straße zu erhalten, wurde in folgender Fassung angenommen. Die Firma kann die genannten Grundstücke neun Monate lang benutzen, unter der Bedingung, daß sie die Steuern für diese Grundstücke zahlt, solange sie dieselben benutzt. Ferner hat die Firma die Kosten der Verlängerung des Anschlußgeleises, welches diese Grundstücke verbinden soll, zu tragen. Nach Ablauf der neun Monate hat die Firma das Recht diese Grundstücke käuflich zu erwerben für den Preis von $2,400 per Grundstück.

Weiter wurde der Firma W. G. Downing eine Aenderung ihres Kontrakts mit der Stadt bewilligt. Die Firma sollte für das von der Stadt gebaute Lagerhaus 5 Prozent des Kostenpreises als Pacht zahlen, unter der Bedingung das nach dies Jahr darin eine Schuhfabrik etabliert würde. Infolge der ungünstigen Verhältnisse dies Jahr war es der Firma nicht möglich mit der Fabrikation zu beginnen. Infolgedessen wurde die Miete auf 8 Prozent festgesetzt bis zum Zeitpunkt, an welchem die Firma mit der Fabrikation beginnt.

Eine Sondersitzung des Komitees für öffentliche Einrichtungen wurde am Freitag Abend abgehalten, um die Wünsche einer Deputation aus Eastview betreffs Aenderungen des Dienstes auf der nach diesem Vorort führenden Straßenbahnlinie entgegenzunehmen. Der Sprecher der Deputation legte verschiedene Vorschläge vor, welche eine Besserung der jetzigen haltlosen Zustände herbeiführen würden. Es wurden verschiedene Aenderungen beziehungsweise Linienführungen vorgeschlagen, jedoch am meisten wurde hervorgehoben, daß es am besten sei, wenn die jetzige Blaue Linie anstatt nach der Nord Broad Straße als Endpunkt, nach Eastview geführt würde. Dadurch würde sich diese Linie besser bezahlt machen und die Bewohner von Eastview würden einen hinreichenden Straßenbahndienst haben. Die Nord Broad Straße könnte ja dann von der Highland Park Linie mit bedient werden. Stadtrat Peart versprach den Deputierten, daß die Kommissare gemeinsam mit dem Straßenbahnsuperintendenten die Vorschläge genau prüfen würden und spätestens in einer Woche würde wohl das Resultat bekannt gegeben werden.

Seine Gesundheit in schrecklichem Zustande

„Fruit-a-tives" heilten seine Nieren, und heilten auch ihn.

Hagersville, Ont., 26. August 1913. — „Vor ungefähr zwei Jahren fand ich, daß meine Gesundheit in einem sehr zerrütteten Zustande war. Meine Nieren verrichteten nicht mehr ihre Arbeit, und ich war in einem sehr heruntergekommenen Zustande. Ich fühlte die Notwendigkeit irgend einer guten Medizin, und da ich „Fruit-a-tives" angezeigt sah, entschloß ich mich dieses zu versuchen. Der Erfolg war mehr als zufriedenstellend.

Deren Wirkung war mild, und das Resultat so gut, als man es nur erwarten konnte.

Meine Nieren nahmen ihre Tätigkeit wieder auf, nachdem ich ungefähr ein Dutzend Schachteln eingenommen hatte, und meine frühere Gesundheit ist nun wieder hergestellt. Heute erfreue ich mich der allerbesten Gesundheit die ich jemals hatte.

B. A. Kelly.

„Fruit-a-tives" ist das größte Nieren-Heilmittel der Welt. Es wirkt auf die Gedärme, Haut und Nieren und lindert dadurch Nierenkrankheiten.

„Fruit-a-tives" wird verkauft von allen Händlern zu 50c eine Schachtel, 6 für $2.50. Probe-Größe für 25c. oder nach Empfang des Preises direkt zugesandt von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Kohle 1712 Scarth St.

Phones 5024 - 2726

MacKenzie-Hazell Supply Comp'y

Wollen 50 Acker pflügen. — Auf Anregung von Stadtrat Davidson diesen Herbst ungefähr 50 Acker städtisches Eigentum pflügen, welche westlich vom Friedhof liegen. Dieses Land soll dann an hiesige Bürger gegen eine kleine Entschädigung überlassen werden, damit sie dort ihren eigenen Kohl bauen können. Die Parzellen sollen eine Größe von 1 bis 5 Acker haben, und je nach den Wünschen der Applikanten eingeteilt werden. Einige Mitglieder des öffentlichen Eigentum-Komitees sagten, daß es unmöglich sein würde, genug Abnehmer zu finden, um die Unkosten fürs Pflügen zu decken und die Zeiten seien nicht dazu angetan auch nur einige Hundert Dollars unnütz auszugeben. Andere Mitglieder des Komitees waren aber sicher, daß sich genug Abnehmer dafür finden würden wenn es erst nur einmal bekannt wäre und wenn nicht, dann wäre es auch noch nicht so schlimm, denn man könnte dann ja noch immer Hafer für die Pferde der Stadt einsäen.

Schadenfeuer. — Ein größeres Feuer brach dieser Tage in einem nicht benützten Lagerhaus an der Dewdney Straße aus, welches ein vollständiger Raub der Flammen wurde. Der Schaden beträgt ungefähr $500 und ist zum größten durch Versicherung gedeckt.

Der kürzlich hochbetagt verstorbene König Karl von Rumänien, ein Hohenzoller.

Alberta Legislatur

(Fortsetzung von Seite 1)

tee des ganzen Hauses behandelt. 350 Meilen dieser Linie sind bereits garantiert, und die Vorlage verlangt nur eine weitere Verlängerung der Linie nach Westen.

Eine von Hon. J. R. Boyle eingebrachte Vorlage, welche für verschiedene Schuldistrikte im südlichen Teile der Provinz gewisse Erleichterungen vorsieht, wurde zum ersten Mal gelesen. Ungefähr 150 Schuldistrikte, in denen man eine vollständige Fehlernte zu verzeichnen hatte, werden davon betroffen. Petitionen betreffend das Frauenstimmrecht und die Prohibition wurden an ein Sonderkomitee verwiesen.

In der Donnerstagsitzung brachte der Provinzialschatzmeister Hon. Mitchell die Voranschläge für das kommende Jahr ein und erklärte, daß trotz der herrschenden Geldknappheit die Finanzen der Provinz in gutem Zustand wären. Die gesamte Provinzialschuld belief sich am 31. Dezember 1913 auf $18,420,000 und am 31. Dezember dieses Jahres werde sie $21,333,000 betragen. Von diesem Betrag seien 19½ Million Dollars für öffentliche Arbeiten ausgegeben worden, darunter $7,885,000 für Telephone, welche jetzt schon einen Ueberschuß von $476,000 zu verzeichnen haben. Alle Schulden sind pünktlich bezahlt worden, und am Ende des Jahres rechnet man auf einen Ueberschuß von $1,233,000. In diesen Betrag ist die Summe von $175,000 eingeschlossen, welche noch zur Unterstützung von Elevatoren bereit liegt.

Inbezug auf Garantien für Eisenbahnbau erklärte der Schatzmeister, daß die Regierung bis jetzt im ganzen 2,435 Meilen garantiert hat, wovon 1,209 Meilen fertig wären und 387 Meilen bis Ende des Jahres fertiggestellt sein würden. Dadurch wird für die Provinz eine Haftbarkeit von $40,000,000 geschaffen. Das Telephonnetz ist im verflossenen Jahre bedeutend erweitert worden, und trotz des Krieges sind die Einnahmen ständig gestiegen, und eine weitere Erhöhung derselben wird auch fürs kommende Jahr erwartet.

Um die Einnahmen zu vergrößern habe man mehrere neue Steuern eingeführt, unter anderen eine Besteuerung nicht angebauter Ländereien, Erhöhung der Erbschaftssteuer und erhöhte Lizensgebühren.

Die Voranschläge wurden alsdann sofort im Komitee des ganzen Hauses beraten. Bei Beratung der Vorlage über die neue $3,000,000 Anleihe erhob sich eine ziemlich lebhafte Debatte. Der Führer der Opposition war der Meinung, daß man nur $2,000,000 borgen solle. Der Premier erwiderte darauf, daß man die dritte Million nur wünsche, um für irgendwelche unvorhergesehene Fälle etwas Geld bereit zu haben. Es sei zweifelhaft, ob man in absehbarer Zeit werde überhaupt Geld zu einigermaßen angemessenen Bedingungen borgen können. Als er vor Ausbruch des Krieges von England zurückkam, habe er beobachtet, daß sich auch ohne den Krieg schon eine gewisse Depression bemerkbar machte, und infolge weiser Voraussicht habe man jetzt noch eine gute Summe geborgten Geldes, das noch nicht ausgegeben worden ist, an Hand.

Man hofft, die Geschäfte so beschleunigen zu können, daß Ende der Woche die Sitzungen vertagt werden können.

Die Kriege dreier Jahrhunderte

In dieser kriegsbewegten Zeit wird eine Statistik über die Kriege der letzten dreihundert Jahre interessieren. Zwischen 1618 und 1905 hat es im ganzen 1700 kriegerische Zusammenstöße gegeben. Es handelt sich dabei um 1044 Landschlachten, 122 Seeschlachten, 190 Belagerungen und 44 Kapitulationen. Am längsten dauerte der Krieg zwischen Venedig und der Türkei (1644—1699), der sich über fünfundfünfzig Jahre erstreckte. Am schnellsten beendigt war der Krieg zwischen Carlo Alberto und Oesterreich (1849), der innerhalb sechs Tagen erledigt worden ist. Frankreich hat in der angegebenen Zeit am häufigsten die Waffen geführt. Die Zahl seiner Kriegstaten beträgt 1079 (652 Landschlachten, 63 Seeschlachten, 332 Belagerungen und 32 Kapitulationen), was einen Durchschnitt von 63 Prozent ergibt. Oesterreich weist einen Durchschnitt von 48 Prozent auf, England von 20 Prozent, Rußland von 19, Preußen von 18, Spanien von 16, die Türkei von 12 Prozent u.s.w. Auf die 1079 Waffentaten hat Frankreich 584 Siege gegen 495 Niederlagen aufzuweisen. Preußen und England haben je 60 Prozent Siege zu 40 Prozent Niederlagen; Oesterreich hat 42 Prozent Siege, Spanien 36. Frankreich hat seit 1690 gegen fünfzehn Staaten Kriege geführt; gegen Oesterreich 262 Mal und 196 Mal mit Mißerfolg. England hat es in 120 Fällen besiegt, aber es ist 155 Mal gegen das Britische Reich unterlegen. Auf seine Kriege mit Spanien fallen 119 Erfolge und 45 Niederlagen; auf die mit Holland 80 Siege und 63 Niederlagen.

In den acht Kriegen zwischen Frankreich und Deutschland, die insgesamt 307 Waffentaten aufweisen, hat Frankreich 152 Mal den Sieg errungen, in 155 Fällen wurde ihm die Siegespalme von Deutschland entrissen. In der Schlacht von Sedan haben die Franzosen 38,000 Menschen, d. h. 40 Prozent verloren, die Deutschen 9000. Die am längsten belagerte Stadt war Gibraltar, die von 1779 bis 1782, im ganzen 1167 Tage von den Engländern belagert worden ist. An zweiter Stelle steht Kadiz, das von 1810 bis 1812, oder insgesamt 903 Tage von der englisch-spanischen Armee gehalten worden ist. Sebastopol widerstand 346 Tage, Port Arthur 221; Kandia 1669 von 20,000 Venezianern gegen 130,000 Türken verteidigt, 228 Tage; Plevna 142 Tage. An diesem Orte übergaben sich 43,000 Türken den Russen. Nicht weniger interessant ist eine Statistik über die kriegerischen Ereignisse der letzten vierzig Jahre. Seit 1878 sind achtzehn Kriege geführt worden, unter denen sich namentlich mehrere blutige Kolonialkriege befinden. Die bedeutendsten Kriege der europäischen Völker dieser Zeit sind der russisch-türkische Krieg (1878), der griechisch-türkische Krieg (1896), der spanisch-amerikanische Krieg (1898), der Burenkrieg (1899) der russisch-japanische (1905), der italienisch-türkische (1911) und die beiden Balkankriege. Deutschland ist nur im Feldzug gegen die Boxer direkt beteiligt gewesen, außerdem hat es zwei Kolonialkriege zu führen gehabt. Ein Krieg, in den keine europäische Macht verwickelt war, war der Kampf zwischen China und Japan 1894.